

466

E 2200 Rom 8/1

*La Division des Affaires étrangères du Département politique
à la Légation de Suisse à Rome*

*Copie de réception**T n° 70*

Bern, 8. November 1918

(Ankunft: 9. November 1918)

Die aus dem Tirol zurückflutende Armee droht Wien zu überschwemmen, wo die Lage beunruhigend ist. Haben der italienischen Gesandtschaft Gesuch der dortigen Neutralen übermittelt, welches darum bittet, es möge ein geordneter Rückzug ermöglicht werden. Im Tirol stehen deutsche Truppen.



Hinsichtlich eines Vorschlages, Vorarlberg an die Schweiz abzutreten¹, wollen Sie folgenden Standpunkt einnehmen: Diese Frage stellt sich für uns nicht. Unser Land verlangt keine Gebietsvermehrung und würde ein derartiges Gesuch überhaupt nicht in Erwägung ziehen, es sei denn, es rühre von der gewaltigen Majorität des beteiligten Volkes her und stütze sich auf das Selbstbestimmungsrecht der Völker. Habe keinerlei Kenntnis von Zerwürfnissen zwischen Nord- und Süd-deutschland.

1. *Le 6 novembre 1918, la Légation de Suisse à Rome avait envoyé un télégramme disant: Der volkstümliche und von der Regierung inspirierte Messagero veröffentlicht unter dem Titel «Il Vorarlberg vuole andare con la Svizzera» folgendes: «Im Vorarlberg an der Schweizer Grenze ist die Lage seit mehreren Tagen sehr verwirrt. Die Bevölkerung hat die kaiserlichen Wappen heruntergerissen und manifestiert unter dem Rufe: Wir wollen die Republik. In der Bevölkerung zirkulieren Subskriptionsbogen, welche den Anschluss der Provinz an die Schweiz verlangen.» Ich mache Sie auf diesen Artikel aufmerksam, da die Möglichkeit besteht, dass er durch Entente ausgebeutet wird, um uns allfällige Kompensationsvorschläge zu unterbreiten.*